

Ergebniszusammenfassung

2. Sitzung des Projektbeirats am 8. März 2013, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Ratssaal des Rathauses Waren (Müritz)

Teilnehmer: Dr. Wulfhorst, Herr Kollig (Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV), Dr. Herold (Straßenbauamt Neustrelitz), Dr. Lüdde (Stadt Waren), Frau Renkamp, Herr Collet (Bertelsmann Stiftung), Prof. Kubicek (ifib), Dr. Ewen, Frau Schönfelder (team ewen)

TOP 1 Aktuelle Diskussionen zur Besetzung der Begleitgruppe und des Projektbeirats

Dr. Wulfhorst berichtet von dem Gespräch mit Vertretern der Bürgerinitiativen vom 6. März 2013. Es habe nach seiner Wahrnehmung in einer konstruktiven Atmosphäre stattgefunden. Vorbehalte und Kritik seien offen angesprochen worden. Bezüglich der anstehenden 1. Sitzung der Begleitgruppe waren vor allem von Bedeutung die Forderung der Bürgerinitiativen BLOW, BIGIO und Pro Natur Nord, mit jeweils zwei Plätzen vertreten zu sein sowie die Forderung, neutrale Gäste bei den Sitzungen des Projektbeirats zuzulassen.

Es wird vereinbart, dass beide Punkte aus den Reihen der Begleitgruppe geklärt werden sollen.

TOP 2 Konzept Mobilisierung und Information von der Bertelsmann Stiftung

– Konzept Bertelsmann Stiftung liegt vor

Frau Renkamp hat Rückmeldungen von team ewen zu dem Papier erhalten. Positionen, die im ursprünglichen Angebot von team ewen nicht enthalten waren, werden von team ewen noch kalkuliert und angeboten.

Diskutiert wird die Frage, mit welchen Formaten Informationen in die Haushalte gebracht werden sollen. Laut den Erfahrungen von team ewen sollten Postwurfsendungen nur mit wenigen klaren Informationen (z.B. Webseite und Veranstaltungsankündigung) versehen sein. Vertiefende inhaltliche Informationen würden nur von wenigen Personen gelesen, diese könnten dann auf den Veranstaltungen und per Internet und Presse vermittelt werden. Dr. Lüdde weist darauf hin, dass durch die anstehende Bundestags- und Bürgermeisterwahl damit zu rechnen sei, dass die Haushalte Warens sehr viel Informationsmaterialien erhalten werden. Laut Frau Renkamp sollte sichergestellt werden, dass zentrale Informationen (wie z.B. mögliche Varianten) aktiv in die Haushalte gebracht werden, z.B. durch die Postwurfsendungen („Bringschuld“), und nicht nur durch Veranstaltungen und Internet vermittelt werden („Holschuld“).

Es wird empfohlen, dass es zwei Postwurfsendungen eher einfacher Art geben soll, auf denen auch kurze zentrale Informationen zur Ortsumgehung enthalten sind, sowie eine Abstimmungszeitung vor dem Bürgervotum, in der detailliertere und aufbereitete Informationen vermittelt werden.

TOP 3 Konzept/Vorbereitung 1. Veranstaltung am 12.4.2013

– Konzept team ewen liegt vor

Das Konzept von team ewen zu den Veranstaltungen liegt den Mitgliedern des Projektbeirats vor. Es soll den Mitgliedern der Begleitgruppe ebenfalls im Zuge der Präsentation von team ewen vorgestellt werden. Herr Herold weist darauf hin, dass das Straßenbauamt (SBA) informiert werden muss, wenn Beiträge von Mitarbeitern des SBA auf Veranstaltungen gewünscht sind.

Es wird vereinbart, dass auf der Veranstaltung am 12.4.2013 ein Vertreter des SBA zum Faktencheck Verkehrsprognose anwesend sein soll. Für die Besetzung der Stände beim geplanten „Marktplatz“ am Ende der Veranstaltung sollen ggf. weitere Vertreter des SBA zum Thema Lärm anwesend sein.

Der anwesende Lärmexperte sollte auch in der Lage sein, zu den Lärm-Auswirkungen der verschiedenen Varianten Aussagen zu treffen.

Deutlich wird auch, dass die Variante einer Westspange plus Sanierung der bestehenden Trasse als Variante in die Diskussion mit aufgenommen werden muss („Variante 6“). Dazu liegen jedoch noch keine Untersuchungen des Straßenbauamts vor (z.B. bezüglich Reisezeitverkürzungen etc.). Diese müssten vom Ministerium beauftragt werden und würden ca. vier Wochen in Anspruch nehmen. Dr. Wulfhorst sagt zu, dies zu prüfen.

TOP 4. Vorbereitung 1. Sitzung der Begleitgruppe (s. dazu auch TOP 1 bis 3)

– Geplanter Ablauf und Unterlagen liegen vor

Dr. Ewen stellt die geplante Präsentation für die Sitzung der Begleitgruppe vor. Anmerkungen und Korrekturvorschläge werden direkt eingearbeitet.

TOP 5 Weitere Themen aus dem Kreis des Projektbeirats

Thema Bürgervotum am 22.9.2013

Dr. Wulfhorst berichtet von einem Telefonat mit dem Verein „Mehr Demokratie e.V.“, einer Nichtregierungsorganisation, die sich für direkte Demokratie einsetzt. Diese sind freundlicher Weise bereit, bei Fragen zum Bürgervotum zur Verfügung zu stehen.

Die mögliche Fragestellung des Bürgervotums wird andiskutiert. Frau Renkamp betont, dass dieses Thema frühzeitig bearbeitet werden müsse, denn für die Bürgerinnen und Bürger Warens sei die Gestaltung des Bürgervotums eine wichtige Frage. Als eine Möglichkeit wird eingebracht, ob eine Art Entscheidungsbaum bei der Abstimmung möglich wäre. Oder als weitere Möglichkeit unter „ja“ die Varianten 1-3 zu subsummieren, unter einem „nein“ die Varianten 4-6 und 0+ und unter „gar nicht“ die Variante, dass gar nichts passieren soll (auch nicht im Bestand). Die Fragestellung muss das „Ob“ in den Vordergrund stellen und darf nicht die falsche Erwartung wecken, mit dem Votum werde auch über das „Wie“ (Varianten) entschieden.

TOP 6 Sonstiges:

Für die weiteren Sitzungen des Projektbeirats werden als Termine vereinbart:

Donnerstag, 16.5.2013, 15.-17.00 Uhr (vor der 3. Sitzung der Begleitgruppe)

Freitag, 16.8.2013, 15.-17.00 Uhr (vor der 4. Sitzung der Begleitgruppe)

Prof. Kubicek wird im Rahmen der Evaluation mit den Mitgliedern des Projektbeirats innerhalb der nächsten 14 Tage telefonisch Kontakt aufnehmen.

team ewen, Darmstadt/Waren, März 2013